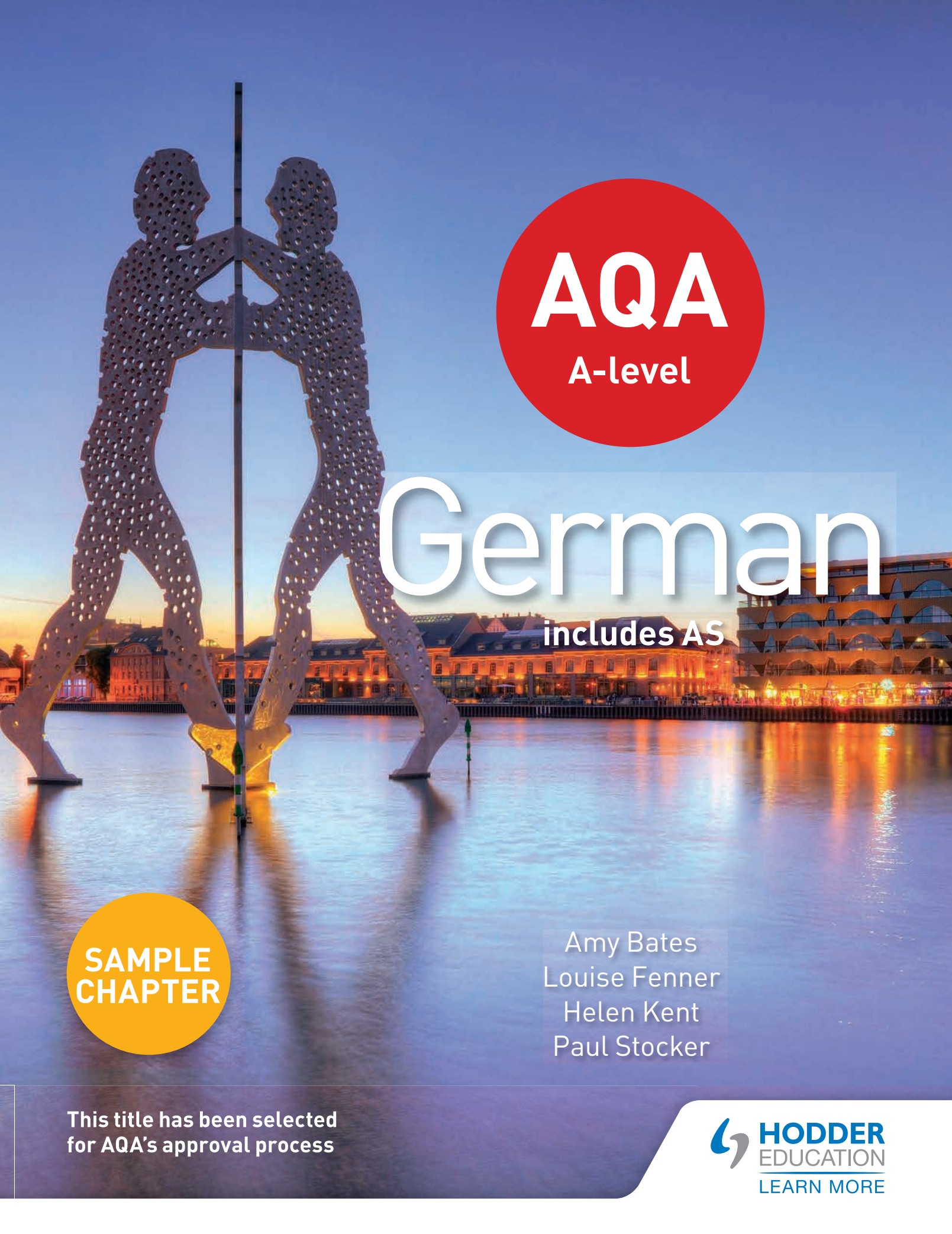




AQA

A-level

German

includes AS

**SAMPLE
CHAPTER**

Amy Bates
Louise Fenner
Helen Kent
Paul Stocker

This title has been selected
for AQA's approval process

 **HODDER**
EDUCATION
[LEARN MORE](#)



German

includes AS

Amy Bates
Louise Fenner
Helen Kent
Paul Stocker

CONTENTS

Theme 1 Aspects of German-speaking society

Unit 1 Familie im Wandel XX

- 1.1 So viele verschiedene Familienformen! XX
- 1.2 Auf immer und ewig? XX
- 1.3 Das heutige Familienleben XX

Unit 2 Die digitale Welt XX

- 2.1 Soziale Netzwerke XX
- 2.2 Die Sucht nach Technik XX
- 2.3 Das Internet XX

Unit 3 Jugendkultur: Musik, Mode und Fernsehen XX

- 3.1 Musik und Lieder XX
- 3.2 Promis aus dem Herkunftsland XX
- 3.3 Mode und Image XX
- 3.4 Die Rolle des Fernsehens XX

Theme 2 Artistic culture in the German-speaking world

Unit 4 Feste und Traditionen XX

- 4.1 Frohe Festtage! XX
- 4.2 Vielfältige Feste und Traditionen in verschiedenen Regionen XX
- 4.3 Fest oder Geschäft? XX

Unit 5 Kunst und Architektur XX

- 5.1 Meilensteine der Architektur bis 1900 XX
- 5.2 Deutsche Kunst XX
- 5.3 Der Zeit ihre Kunst – der Kunst ihre Freiheit XX
- 5.4 Wiederaufbau oder Neuaufbau? XX

Unit 6 Das Berliner Kulturleben damals und heute XX

- 6.1 Berlin – geprägt durch seine Geschichte XX
- 6.2 Kulturmetropole Berlin XX
- 6.3 Berlin im Schatten des Dritten Reichs XX
- 6.4 Berlin – Hauptstadt der Vielfalt XX

Film and literature section

XX

Kaminer: Russendisko
Hensel: Zonenkinder
Lola rennt
Goodbye, Lenin!
Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum
Schlink: Der Vorleser
Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame
Das Leben der Anderen
Die fetten Jahre sind vorbei
Brecht: Mutter Courage
Almanya – Willkommen in Deutschland
Sophie Scholl – die letzten Tage
Andorra
Kafka: Die Verwandlung
Lenz: Fundbüro
Heine: Gedichte

Theme 3 Multiculturalism in German-speaking society

Unit 7 Einwanderung

XX

- 7.1 Einwanderungsland Deutschland
- 7.2 Neue Wege nach Deutschland
- 7.3 Maßnahmen gegen Masseneinwanderung

XX

XX

XX

Unit 8 Integration

XX

- 8.1 Woher kommst du?
- 8.2 Ein Volk, viele Einflüsse
- 8.3 Radio Multikulti

XX

XX

XX

Unit 9 Rassismus

XX

- 9.1 Alltagsrassismus
- 9.2 Die Ursprünge des Rassismus
- 9.3 Der Kampf gegen Rassismus

XX

XX

XX

Essay writing, research and presentation

XX

Theme 4 Aspects of political life in the German-speaking world

Unit 10 Deutschland und die Europäische Union (EU)

XX

- 10.1 Vor- und Nachteile der EU für Deutschland
- 10.2 Die Auswirkungen der EU-Erweiterung auf Deutschland
- 10.3 Die Rolle Deutschlands in Europa

XX

XX

XX

Unit 11 Politik und die Jugend	XX
11.1 Macht mit!	XX
11.2 Engagier dich!	XX
11.3 Wehrpflicht: Ja oder Nein?	XX
Unit 12 Die Wiedervereinigung und ihre Folgen	XX
12.1 Friedliche Revolution in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)	XX
12.2 Die Wiedervereinigung – Wunsch und Wirklichkeit	XX
12.3 Alte und neue Bundesländer – Kultur und Identität	XX
Revisiting section	XX
13.1 Pflegekinder und Adoptivkinder	XX
13.2 Unruhen in Stadtbezirken	XX
13.3 Hassliebe: die komplizierte Beziehung zwischen Bildhauer und Politik	XX
13.4 Wie schaut man in die Zukunft ohne die Gegenwart zu vergessen?	XX
Grammar	XX
Index of strategies	XX

UNIT 1

Familie im Wandel

- 1.1 So viele verschiedene Familienformen!
- 1.2 Auf immer und ewig
- 1.3 Das heutige Familienleben

Theme objectives

This unit looks at how family life is changing in German-speaking society. Over the three sub-units, you will:

- Compare different types of family in German-speaking countries.
- Learn about modern marriage and partnerships in German-speaking countries.
- Learn how the idea of a modern family is changing.

Grammar objectives

You will also study and practise various grammar points. You will:

- Revise the present tense.
- Revise definite and indefinite articles.
- Revise adjectives.

Strategy objectives

Finally, you will develop different strategies that will help you when it comes to exam time. Over these three sub-units you will:

- Learn techniques to improve reading skills.
- Find and use useful information online.
- Learn how best to organise notes for the AS/A-level course.



1.1 So viele verschiedene Familienformen!

- Verschiedene Familienformen in deutschsprachigen Ländern vergleichen.
- Das Präsens wiederholen.
- Textverständnis verbessern.

Zum Einstieg

- a** Wie viele Wörter kennen Sie schon zum Thema ‚Familie‘? Machen Sie mit der Klasse eine Liste von so vielen Familienmitgliedern wie möglich.
- b** Was bedeutet das Wort ‚Familie‘ für Sie? Schauen Sie sich diese Bilder an und beschreiben, was Sie sehen. Welche Familienform finden Sie besser? Warum?



Los geht's!



Eine Familie an Ostern



Eine alleinerziehende Mutter



Eine Familie am Strand

Scheidungseltern und Scheidungskinder



Eine Scheidung kann sehr traurig für Kinder sein.

Hier sprechen zwei Kinder über die Scheidung ihrer Eltern.

Bettina: Ende gut, alles gut

Ich bin zwölf Jahre alt und meine Eltern haben sich vor einem Jahr scheiden lassen. Es war eine große Überraschung, weil sie nicht so viel gestritten haben. Ich konnte weder essen noch schlafen. Nach einer Woche hatte mein Vater eine neue Wohnung gefunden, und er wohnt noch immer dort mit seiner neuen Freundin und ihrer Tochter. Ich bin manchmal eifersüchtig, da er so viel Zeit mit seiner ‚neuen‘ Familie verbringt, sodass ich ihn kaum sehe. Aber das Leben zu Hause ist jetzt ruhiger und meine Mutter ist glücklicher – für mich ist das das Wichtigste.

Michael: meine neue Familie

Meine Kindheit war nicht so schön. Ich bin ein Einzelkind und meine Eltern sind jetzt geschieden, aber damals gab es viel Krach. Mein Vater ist Geschäftsmann

und er hat sehr viel gearbeitet, und deshalb war er fast nie zu Hause. Als ich herausfand, dass sie sich trennen, war ich nicht schockiert, sondern erleichtert. Mutti und ich haben ein schönes Haus in einer neuen Stadt gefunden, und das war ein Neubeginn für uns. Ich sehe meinen Vater selten, aber ich habe jetzt eine Patchworkfamilie, die aus meinem Stiefvater, meinen zwei Stiefbrüdern und meinem Hund besteht, was ich ausgezeichnet finde. Wir kommen sehr gut miteinander aus.

2 a Lesen Sie die zwei Berichte und finden Sie die entsprechenden deutschen Vokabeln.



- | | |
|--------------|------------|
| 1 childhood | 5 relieved |
| 2 argument | 6 jealous |
| 3 to divorce | 7 surprise |
| 4 only child | 8 rarely |

2 b Lesen Sie noch einmal die Berichte. Wer sagt was? Schreiben Sie den passenden Buchstaben (B oder M) zu jeder Aussage. Die Strategie hilft Ihnen dabei.



- | | |
|--|--|
| 1 Die Scheidung war keine Überraschung für mich. | 6 Die Scheidung war nicht gut für mich. |
| 2 Ich verbringe fast nie Zeit mit meinem Vater. | 7 Als ich jünger war, gab es immer viel Streit zu Hause. |
| 3 Ich habe keine Geschwister. | 8 Die Scheidung hat mich krank gemacht. |
| 4 Ich bin umgezogen. | |
| 5 Ich finde es nicht gut, dass ich eine neue Familie habe. | |

STRATEGIE



Reading strategies

- Take a good look at the text before you read anything. Are there any pictures or subheadings? These will help to 'set the scene' and give you some general ideas.
- Remember that you don't need to understand the exact meaning of every word. Look at the questions or statements – they can help you decide what information to concentrate on, as well as giving you clues to help with deciphering unknown expressions.
- Skim or gist read to work out the general topic area.
- Pick out cognates and near-cognates to help you with your understanding of the text.
- Focus on key words which you already know.
- Now look at whole sentences. Concentrate first on sentences that you must understand to help towards understanding the text as a whole.
- Use context to try and work out any unknown words.
- Use grammatical knowledge to work out any unknown words – for example, is the word a noun, a verb, an adjective or something else? What tense is the information in?
- Use these strategies to help you with exercise 2b.



Frühstück mit Papa



3 a Vier junge Leute sprechen von ihren Familienerlebnissen. Hören Sie zu. Schreiben Sie auf Deutsch eine Liste der Familienmitglieder, die Sie jetzt hören. Es sind 13! Übersetzen Sie die Wörter ins Englische.



3 b Hören Sie noch einmal zu und beantworten Sie die Fragen auf Deutsch.

- | | |
|---|--|
| 1 Wie beschreibt Thomas seine Familie? | 5 Wie viele Geschwister hat Markus? |
| 2 Wie findet Thomas Patchworkfamilien? | 6 Warum spricht Markus Türkisch zu Hause? |
| 3 Warum bleibt Julias Mann zu Hause? | 7 Wie viele Kinder hat Heike? |
| 4 Warum findet Julia diese Situation gut? | 8 Was ist das größte Problem für Heikes Familie? |

GRAMMATIK



Present tense of weak, strong and irregular verbs

Study point 0.0 in the grammar section. Listen to the recording again about family members. If you need further help, read the transcript at the same time.

First find the following key verbs in the passage:

- Seven weak verbs in the first person singular present tense.
- Three weak verbs in the third person plural present tense.

3 Three forms of the verb sein in the present tense.

4 Four strong verbs in the third person singular present tense.

A Now write down the phrases containing the verbs, and translate them into English.

B Can you identify the three vowel changes from the infinitive when the strong verbs have been conjugated?

4 Setzen Sie in den Sätzen die jeweilige Form des Präsens der Verben in Klammern ein. Notieren Sie, ob das jeweilige Verb schwach, stark oder unregelmäßig ist.

- Seine Eltern (*sein*) geschieden, aber er (*sprechen*) nie darüber.
- Peter (*leben*) bei seiner Mutter, aber er (*fahren*) alle zwei Wochen zu seinem Vater in London.
- Meine Mutter (*arbeiten*) bei einer großen Firma, aber meine Eltern (*haben*) immer Zeit für uns Kinder.
- Obwohl Sonja ein kleines Baby (*haben*), (*treffen*) sie sich oft mit ihren Freunden.
- Michael (*werden*) im April Vater. Er (*nehmen*) die Verantwortung bestimmt ernst.
- Er (*sehen*) seine Eltern oft, und sie (*kommen*) gut miteinander aus.
- Auch wenn es manchmal Probleme (*geben*), (*halten*) unsere Familie zusammen.
- Mein Vater (*raten*) uns immer, erst mit 25 zu heiraten.

5 Translate the following paragraph into English.



Das Recht auf Elternschaft

Soll jeder das Recht auf Elternschaft haben? Wenn eine Familie nicht aus Mama und Papa besteht, sondern stattdessen aus Mama und Mama oder Papa und Papa, dann wird das es eine Regenbogenfamilie genannt. Derzeit wachsen in Österreich zwischen 5000 und 7000 Kinder in so einer Familie auf, aber für gleichgeschlechtliche Paare ist es nicht immer leicht, ein Kind zu bekommen. Künstliche Befruchtung ist nur für heterosexuelle Partner erlaubt, deshalb müssen homosexuelle Paare, die sich ein Kind wünschen, oft ins Ausland fahren, zum Beispiel nach Belgien oder Dänemark, um medizinische Hilfe zu suchen. Sie bekommen hierfür auch keine finanzielle Unterstützung von der Krankenkasse.



6 a Was sind die Vor- und Nachteile der verschiedenen Familienformen in der Liste unten für die Kinder und für die Eltern? Machen Sie Notizen und diskutieren Sie Ihre Meinungen mit einem Partner/ einer Partnerin.

- Alleinerziehende Eltern.
- Gleichgeschlechtliche Eltern.
- Geschiedene Eltern, die sich das Sorgerecht für die Kinder teilen.
- Eine traditionelle Familie.
- Zwei Eltern und ein Einzelkind.
- Eine Patchworkfamilie.
- Eine berufstätige Mutter.

6 b Wählen Sie eine Familienform von Übung 6a und schreiben Sie einen Absatz.



- Beschreiben Sie diese Familienform.
- Geben Sie zwei Vorteile.
- Geben Sie zwei Nachteile.

1.2 Auf immer und ewig

- Über die moderne Ehe und Partnerschaft in deutschsprachigen Ländern lernen.
- Bestimmte und unbestimmte Artikel wiederholen.
- Nützliche Informationen im Internet finden und benutzen.

Zum Einstieg

- 1 a** Was sind die Hauptgründe für eine Ehe? Und was sind die Hauptgründe für eine Scheidung? Wie denken Sie über gleichgeschlechtliche Ehen? Erstellen Sie mit der Klasse oder mit einer Gruppe eine Mindmap zu diesem Thema.
- 1 b** Diskutieren Sie die Ergebnisse in einer Gruppe.

Die gleichgeschlechtliche Ehe in deutschsprachigen Ländern



Heutzutage ist die Homosexualität kein großes Thema mehr und das heißt, dass homosexuelle Paare ihre Liebe nicht mehr verstecken müssen.

Zum Beispiel ist es ihnen untersagt, gemeinsam ein Kind zu adoptieren. Die Regierung ist gegen die gleichgeschlechtliche ein Kind Ehe und die Religion spielt hier eine Rolle. Laut der Kirche ist die Ehe eine Verbindung zwischen Mann und Frau, die mit Gott beginnt.



Die erste eingetragene Lebenspartnerschaft **in Österreich** wurde im Jahr 2010 geschlossen, und im Vergleich zu Deutschland ist das Land auf dem Weg zur Gleichberechtigung einen Schritt weiter. Hier können seit 2013 Lesben und Schwule ein Kind adoptieren. So eine Familie heißt eine ‚Regenbogenfamilie‘. Manche finden es komisch, dass Österreich das einzige europäische Land ist, wo Adoption für gleichgeschlechtliche Paare erlaubt ist, der Ehebund aber nicht. Man sagt aber dass es aufgrund dieser Entscheidung keinen Grund mehr gebe, die gleichgeschlechtliche Ehe nicht zu erlauben. Jedoch müssen beide Personen volljährig sein, um zu heiraten, während das Mindestalter für eine ‚traditionelle‘ Ehe 16 Jahre ist.

Wie sieht die gleichgeschlechtliche Ehe in den deutschsprachigen Ländern aus?

Am ersten August 2001 sind die ersten homosexuellen Paare **in Deutschland** aufs Standesamt gegangen.

Seitdem haben mehr als 20 000 Lebenspartner diesen Schritt auch gemacht, aber mehr als zehn Jahre später ist die gleichgeschlechtliche Ehe noch keine ‚wahre‘ Ehe – sie ist eine ‚eingetragene Lebenspartnerschaft‘. Einfach gesagt, haben die Paare nicht die gleichen Rechte wie heterosexuelle Paare, obwohl sie jetzt mehr finanzielle Rechte als zuvor haben.





Obwohl es erst seit kurzer Zeit (2007) die eingetragene Lebenspartnerschaft **in der Schweiz** gibt, sieht die Zukunft für gleichgeschlechtliche Paare gut aus. Nicht nur die Regierung sondern auch die Schweizer Bevölkerung befürwortet die Idee einer ‚Ehe für alle‘. In Zürich haben gleichgeschlechtliche Lebenspartner die gleichen Rechte wie heterosexuelle Ehepartner und die Regierung möchte gesetzliche gleichgeschlechtliche Ehen im ganzen Land einführen, und zwar so bald wie möglich in Kraft zu treten.

2 a Lesen Sie den Magazinartikel und finden Sie diese Wörter und Ausdrücke.



- 1 Finden Sie die deutschen Wörter.
a lesbians b gay men c civil partner d spouse
- 2 Finden Sie die gleichbedeutende Ausdrücke.
a richtig b sich trauen lassen c verboten d homosexuell
- 3 Finden Sie die Antonyme.
a hoffnungslos b zeigen c minderjährig d zugunsten von

2 b Lesen Sie den Magazinartikel noch einmal durch und beantworten Sie die Fragen auf Deutsch.



- 1 Was dürfen gleichgeschlechtliche Paare in Deutschland gesetzlich nicht tun und was wird für sie besser? [2]
- 2 Warum ist die Bundesregierung gegen die gleichgeschlechtliche Ehe?
- 3 Seit wann dürfen gleichgeschlechtliche Paare in Österreich heiraten?
- 4 Was dürfen gleichgeschlechtliche Paare in Österreich tun, aber nicht in Deutschland?
- 5 Was ist das Mindestalter für eine gleichgeschlechtliche Ehe in Österreich?
- 6 Wie ist die Situation gleichgeschlechtlicher Paare in der Schweiz im Vergleich zu Deutschland und Österreich?
- 7 In Bezug auf die gleichgeschlechtliche Ehe, wie unterscheidet sich Zürich vom Rest der Schweiz?
- 8 Wie ist die Einstellung der Schweizer Regierung zur gleichgeschlechtlichen Ehe?

GRAMMATIK



Definite and indefinite articles, *kein* and possessive adjectives

Study points 0.0, 0.0 and 0.0 in the grammar section. Re-read the article on pages 6 and 7.

For the first four points, find the examples and copy out the phrases, underline the examples and translate the phrases into English.

Find:

- 1 Five examples of singular feminine definite articles.
- 2 Four examples where the definite article has been shortened or changed because of a preposition.
- 3 Three examples of plural articles.
- 4 Two examples of indefinite negative articles.
- 5 Four examples of where the definite article is used in German, but not in English.

3 Ergänzen Sie die folgenden Sätze. Nicht alle Wörter erfordern eine Endung!

- 1 Im Durchschnitt dauert ein ____ Ehe 14 Jahre.
- 2 D ____ meisten Leute suchen immer noch ein ____ Partner für d ____ Leben.
- 3 Mein ____ Großmutter hat mit 18 geheiratet. Sie hatte drei Töchter, aber kein ____ Sohn.
- 4 Heutzutage glauben d ____ meisten Leute, dass ein ____ Homosexueller d ____ Recht haben sollte, sein ____ Partner zu heiraten.
- 5 Unser ____ Eltern sind viel toleranter als eur ____.
- 6 Sollten Homosexuelle ein ____ Kind adoptieren dürfen? D ____ Meinungen sind verschieden!
- 7 Ich meine, jed ____ Kind hat das Recht, in ein ____ Familie zu leben.
- 8 Für unser ____ Generation spielt d ____ Gleichberechtigung ein ____ große Rolle.

4 a Hören Sie sich das Gespräch zum Thema ‚Scheidung‘ an und erklären Sie die Zahlen auf Deutsch. Welche Ergänzung unten passt zu diesen Zahlen?



1	14
2	7
3	11
4	169 800



- a Die Anzahl der Ehen in Deutschland, 2013.
- b Die Anzahl der Scheidungen in Deutschland, 2012.
- c Die Anzahl der Scheidungen in Deutschland, 2013.
- d Die durchschnittliche Ehedauer (Jahren) vor der Scheidung, 2011.
- e Die durchschnittliche Ehedauer (Jahren) vor der Scheidung, 2013.
- f Die durchschnittliche Ehedauer (Jahren) vor der Scheidung, 1993.
- g Die durchschnittliche Ehedauer (Jahren) vor der Scheidung, 2003.
- h Das seltenste Scheidungsjahr.
- i Das häufigste Scheidungsjahr.
- j Das schwierigste Ehejahr.

4 b Hören Sie sich das Gespräch noch einmal an. Lesen Sie dann die Sätze unten und wählen Sie jeweils die Ergänzung, die am besten zu dem Inhalt des Textes passt.



- 1 Im Jahr 2012 gab es ____ Scheidungen im Vergleich zu 2013.
mehr / weniger / keine
- 2 Heutzutage dauert eine Ehe vor der Scheidung im Durchschnitt ____.
40 Jahre / 4 Jahre / 14 Jahre
- 3 Die Scheidungsrate bei ____ Ehepaaren ist höher geworden.
alten / jungen / allen
- 4 Frauen haben jetzt weniger finanzielle ____.
Hilfe / Probleme / Informationen
- 5 Es ist vielen Leuten wichtig, das Leben zu ____.
verschenden / genießen / verlängern
- 6 Vor fünfzig Jahren war eine Scheidung ____.
schwieriger / beliebter / verboten
- 7 ____ der Ehepaare wird sich scheiden lassen. Drei Viertel / Die Mehrheit / Die Hälfte
- 8 Die meisten ____ gibt es im siebten Ehejahr. Probleme / Konflikte / Scheidungen

5 Translate the following paragraph into English.



Unverheiratete Eltern

Ein ‚uneheliches Kind‘ war vor fünfzig Jahren eine Katastrophe oder etwas Peinliches, aber heutzutage wird fast jedes dritte Baby in Deutschland außerhalb einer Ehe geboren. Darüber hinaus hat sich der Anteil unehelicher Neugeborener in den vergangenen zwanzig Jahren mehr als verdoppelt. Viele Eltern leben schon lange vor der Geburt ohne Trauschein zusammen und ohne Druck von der Gesellschaft, sich das Jawort zu geben. Verheiratete Eltern sind keine Voraussetzung mehr für das Wohlergehen des Kindes. Finanzielle Anreize zur Ehe gibt es auch nicht mehr, weil Elterngeld und Erziehungsurlaub auch unverheirateten Eltern zustehen.

STRATEGIE



Finding and using useful online material

- Write down some bullet points about what you need to find out.
- Work out which German words you need to use to find useful information.
- Open a German search engine (try the usual ones with .de at the end) and key in your search terms.
- Choose a reliable source from the list of sites you are presented with.
- Look through the site to find the information you need and write a few sentences under each bullet point.
- Write in German, but try to use your own words rather than copying chunks of text from the article.
- Check the information you have found by looking at at least one other website – some sites are more reliable than others!
- Use these steps to carry out your research for activity 6a.

6 a Finden Sie im Internet nützliche Informationen zum Thema ‚Ehe und Scheidung‘ in einem deutschsprachigen Land (nicht Deutschland!) mit Hilfe der Strategie. Kopieren Sie diese Tabelle und füllen Sie sie aus.



Name des Landes: _____

Column 1	Column 2	Column 3	Column 4
	1953	2003	2013
Anzahl der Ehen			
Anzahl der Scheidungen			
Die durchschnittliche Ehedauer vor der Scheidung			

6 b Arbeiten Sie mit einem Partner oder einer Partnerin und vergleichen Sie die Tabellen mit Hilfe dieser Vokabeln.



- Partner A: Was haben Sie heraus gefunden?
- Partner B: Die Anzahl der Ehen in ist höher/niedriger im Jahr als im Jahr

6 c Arbeiten Sie mit einem Partner oder einer Partnerin und erklären Sie die Tabellen mit Hilfe dieser Vokabeln.



- Partner A: Was sind die Gründe dafür?
- Partner B: Ich denke/ich meine/ich finde/meiner Meinung nach/meiner Ansicht nach

6 d Schreiben Sie einen Absatz, in dem Sie zwei Statistiken aus der Tabelle analysieren. Vergleichen Sie die Statistiken und nennen Sie Gründe für die Veränderungen.



1.3 Das heutige Familienleben

- Lernen, wie sich das Leben einer modernen Familie verändert.
- Adjektive wiederholen.
- Notizen für den AS/A-Level-Kurs organisieren.

Zum Einstieg

1 a Wie sagt man diese Substantive auf Englisch? Wie heißt diese Art von Substantiv? Kennen Sie weitere Substantive zum Thema ‚Familienleben‘?

Enkelkind	Haushaltskosten	Zusammenleben
Familienmitglied	Elternhaus	Lebensereignis
Arbeitslosigkeit	Elternteil	Ehescheidung

1 b Wie ist das Familienleben verschiedener Familienformen? Welche Vor- und Nachteile gibt es, wenn verschiedene Generationen unter einem Dach wohnen? Diskutieren Sie mit einem Partner/einer Partnerin.

Unser Mehrgenerationenhaushalt



Eine große Familie unter einem Dach

Gemeinsam statt einsam

In Deutschland ist etwa jeder Vierte über 60 Jahre alt. Die Mehrheit ist stolz darauf, dass sie sozial aktiv, lebensfroh, gesund und selbstständig ist. Vor allem werden ihre Beziehungen zu Kindern und Enkelkindern immer enger. Anstatt sich an den Ruhestand zu gewöhnen, engagieren sich Großeltern als Freunde, Betreuer und Ratgeber ihrer Enkel – sie werden nicht mehr als mürrisch oder brummig betrachtet. Ein Projekt der Bundesregierung will den sozialen Zusammenhalt weiter stärken mit sogenannten Mehr-Generationen-Häusern, sodass drei Generationen zusammen unter einem Dach wohnen. Die Vorteile sind klar – man kann die Haushaltskosten trennen, ein Babysitter steht immer zur Verfügung, und weder die Alten noch die Jungen fühlen sich allein. Damit das Zusammenleben erfolgreich und

reibungslos abläuft, müssen alle Familienmitglieder tolerant und kompromissbereit sein, selbst wenn es schwierig erscheint, die Verantwortung für wichtige Entscheidungen zu teilen. Die Hauptsache ist gegenseitiges Geben und Nehmen.



Wenn die Kinder zurückkommen

jungen ‚Nesthockern‘ oder ‚Bumerangkindern‘, die zurückkommen, gibt es häufig ein wichtiges Lebensereignis, wie zum Beispiel Ehescheidung oder Arbeitslosigkeit. Es kann für beide Generationen schwierig sein, diese neu entdeckte Freiheit aufgeben zu müssen und nicht in alte Rollen zurückzufallen. Die Eltern müssen sich alle Mühe geben, die jungen Erwachsenen nicht wie Kinder zu behandeln.

Zurück ins Elternhaus

Es ist ein sehr wichtiger Teil des Erwachsenwerdens, das Elternhaus zu verlassen, obwohl dieser Auszug oft zu Trennungsschmerz führen kann nicht nur bei den Eltern, sondern auch bei den Kindern. Aber was passiert, wenn die Kinder wieder nach Hause kommen müssen? ‚Hotel Mama‘ wird immer beliebter – jeder dritte junge Erwachsene in Deutschland wohnt bei den Eltern. In Spanien, Italien und Kroatien ist die Anzahl noch höher. Es wird häufig behauptet dass sie das Beste aus beiden Welten wollen und keine Pflichten übernehmen wollen, aber manche bleiben, weil sie keine Arbeit finden können, weil sie länger studieren müssen, oder weil sie nicht genug Geld haben, allein zu wohnen. Bei den

2 a Lesen Sie den Artikel. Lesen Sie dann die Aussagen unten. Schreiben Sie jeweils R (richtig), F (falsch) oder NA (nicht angegeben).



- 1 25% der deutschen Bevölkerung ist jünger als 60 Jahre.
- 2 Mehr-Generationen-Häuser sind in Deutschland sehr beliebt.
- 3 Die Regierung fördert ein Projekt, das Mehr-Generationen-Häuser unterstützt.
- 4 Es gibt finanzielle Vorteile, wenn man in einem Mehr-Generationen-Haus wohnt.
- 5 Junge Erwachsene in Südeuropa wohnen selten bei den Eltern.
- 6 Manche junge Erwachsene bleiben aus finanziellen Gründen zu Hause.
- 7 Obdachlosigkeit ist der Hauptgrund, warum Erwachsene zurück nach Hause kommen.
- 8 Mädchen verlassen das Elternhaus früher als Jungen, weil sie selbstständiger sind.

2 b Korrigieren Sie die falschen Sätze.



2 c Schreiben Sie eine Zusammenfassung einer Lebenssituation, die im Artikel erwähnt wird. Schreiben Sie in vollständigen Sätzen und prüfen Sie sorgfältig die Grammatik und die Wortstellung. Achten Sie auf folgende Punkte.



- Welche Lebenssituationen beschrieben werden.
- Zwei Hauptgründe und/oder Vorteile der Lebenssituation. (2)
- Welcher Rat für die Lebenssituation gegeben wird. (2)



Adjectives

Study point 0.0 in the grammar section. Re-read the article on pages 10 and 11 about different generations living together.

Find the following:

- 1 Five adjectives which are used after the verb *sein*.
 - 2 One example of an adjective with a masculine indefinite article.
 - 3 One example of an adjective with a masculine definite article.
 - 4 One example of an adjective with a neuter indefinite article.
 - 5 Two examples of adjectives which have changed case following a preposition.
 - 6 Four examples of adjectives in their comparative form.
- A** For the examples you have found, copy out the phrases, underline the examples and translate the phrases into English.
- B** What happens to adjective endings when an adjective is used with *sein*?

3 Ergänzen Sie die folgenden Sätze. Nicht alle Adjektive erfordern eine Endung!



- 1 Ein gut ____ Freund von mir wohnt mit seiner jung ____ Frau immer noch bei seinen Eltern.
- 2 Früher lebten erwachsen ____ Kinder oft ganz in der Nähe ____ ihren Eltern.
- 3 Mein jung ____ Bruder ist arbeitslos ____ und kann sich keine eigen ____ Wohnung leisten. Zum Glück hat er eine gut ____ Beziehung zu unseren Eltern.
- 4 Frauen mit einer gutbezahlt ____ Stelle bekommen ihr erst ____ Baby oft erst Mitte dreißig.
- 5 Die hoh ____ Mieten in den Städten machen es den jünger ____ Leuten schwer ____, ein unabhängig ____ Leben zu führen.
- 6 Ich habe viele gut ____ Freunde, die ledig ____ sind.
- 7 Manche jung ____ Leute wollen immer noch zu Hause leben, weil sie dort ein schön ____, bequem ____ Leben führen.
- 8 Am wichtigsten für mich ist ein gut ____ Beruf als erfolgreich ____ Geschäftsmann. Erst dann will ich eine nett ____ Lebenspartnerin finden und häuslich ____ werden.

4 a Vier Personen sprechen über die Geburtenrate in Deutschland. Hören Sie sich zunächst den ersten Teil an und schreiben Sie die jeweilige Geburtenrate dieser Länder auf.



- 1 Deutschland
- 2 Österreich
- 3 Schweiz
- 4 Europa

4 b Hören Sie sich das ganze Gespräch an. Wählen Sie von der Liste jeweils das Wort, das am besten in die Textlücke passt. Sie müssen die richtigen Formen der Verben und Adjektive einsetzen. Sie brauchen nicht alle Wörter (acht passen nicht).



trotz	Lebenserwartung	mehr	anstrengend
wenig	Geburtenrate	bezahlen	haben
erfolgreich	wegen	ermutigen	Flexibilität

Es gibt immer _____ (1) Babys, die in der Bundesrepublik geboren werden, während die _____ (2) steigt. Die Regierung will die Bürger zum Beispiel mit Hilfe von Elterngeld dazu _____ (3), Kinder zu kriegen, aber diese Initiative war nicht so _____ (4) wie erwartet. Und _____ (5) Versprechungen fehlt es an _____ (6) in Bezug auf Kinderbetreuung. Für viele Frauen _____ (7) die Arbeit Vorrang – nach einer _____ (8) Studienzeit wollen sie sich hocharbeiten, anstatt eine Familie zu gründen.

STRATEGIE

Organising notes for the AS/A-level course

It is important to start organising your notes early! It will help you to revise and keep on top of your workload. Can you think of any other organisational strategies which work for you?

- Use a big ring-binder folder to keep any written work.
- Use dividers to separate your folder into different sections for every topic. For any work stored electronically, use different folders, subfolders and documents to divide up topics.

- Keep skills separate, for example grammar, practice exam papers and vocabulary lists.
- Sort and file your work regularly so your folders stay organised. For electronically stored files, name them carefully so you can easily find them for future reference.
- Spend some time after each lesson organising your work – make sure you have completed every task, written down all new vocabulary and reviewed the lesson's work.

5 Translate the following paragraph into English.



Leute werden älter

Deutschland hat nach Japan eine der am schnellsten alternden Bevölkerungen der Welt. Bis zu einem gewissen Grad ist die ältere Generation dank der Rentenreform gut versorgt und das Armutsrisiko ist geringer als bei anderen Altersgruppen. Jedoch reicht diese Sozialhilfe oftmals nicht aus, da die Pflegekosten so hoch sind und 400 000 Senioren können es sich nicht leisten, in ein Pflegeheim zuziehen. Daher müssen Kinder häufig die Verantwortung für ihre Eltern übernehmen, indem sie sich zum Beispiel zu Hause um sie kümmern oder selbst einen Pflegeplatz finanzieren. Beides kann eine finanzielle Belastung sein.

6 Führen Sie ein Gespräch mit einem Partner/einer Partnerin, in dem Sie Ihre Meinung zum Thema ‚Mehr-Generationen-Häuser‘ zusammenfassen. Sie können Vokabeln und Ideen vom Artikel auf Seite 00 benutzen.



- Würden Sie gern in einem Mehr-Generationen-Haus wohnen?
- Warum (nicht)?
- Was sind die Vorteile und die Nachteile für die Kinder?
- Was sind die Vorteile und die Nachteile für die Eltern?
- Was sind die Vorteile und die Nachteile für die Großeltern?
- Was sind die Vorteile und die Nachteile für die Regierung?
- Was ist die ideale Lebenssituation für eine Familie? Warum?
- Gibt es Ihrer Meinung nach heutzutage mehr oder weniger Mehr-Generationen-Häuser als vor fünfzig Jahren? Warum?

Vokabular

The lists below contain the key vocabulary for each sub-unit and need to be learnt by heart. More complete lists are available in the Dynamic Learning package.

1.1 So viele verschiedene Familienformen!

(gut) mit jdm. auskommen *v* to get along (well) with sb.
eifersüchtig *adj* jealous
das Einzelkind(er) only child
geschieden *adj* divorced
glücklich *adj* happy
die Geschwister siblings
die Kindheit(en) childhood
der Krach argument
sich fühlen *v* to feel
sich scheiden lassen *v* to get divorced
die Scheidung(en) divorce
die Streitigkeiten arguments/squabbles
streiten *v* to argue
traurig *adj* sad
die Überraschung(en) surprise
sich (gut) mit jdm. verstehen *v* to get along (well) with sb.
verheiratet *adj* married
zu Hause *adv* at home

1.2 Auf immer und ewig

befürworten *v* to support
die eingetragene(n) Lebenspartnerschaft(en) civil partnership
die Ehe(n) marriage
das Ehejahr(e) year of marriage
das Ehepaar(e) married couple
der Ehepartner(-) spouse
geschieden werden *v* to get divorced
geschieden *adj* divorced
gleichgeschlechtlich *adj* same-sex
heiraten *v* to marry
der Lebenspartner(-) civil partner
die Lebenspartnerschaft(en) civil partnership
das Paar(e) couple
sich scheiden lassen *v* to get divorced
die Scheidung(en) divorce
das Scheidungsjahr(e) year of divorce
die Scheidungsrate(n) divorce rate

1.3 Das heutige Familienleben

die Arbeitslosigkeit unemployment
die Beziehung(en) relationship
die Bevölkerung population
das Bumerangkind(er) boomerang child
die Ehescheidung(en) divorce
das Elterngeld parental allowance
erwachsen werden *v* to grow up/to become an adult
das Familienmitglied(er) family member
die Geburtenrate(n) birth rate
die Hauptsache(n) the main/most important thing
die Haushaltskosten household costs
die Kinderbetreuung childcare
das Lebensereignis(se) life event
das Mehr-Generationen-Haus('er) multi generational house
der Nesthocker(-) boomerang child
der Zusammenhalt cohesion
das Zusammenleben living together/co-habitation

Every effort has been made to trace or contact all copyright holders, but if any have been inadvertently overlooked the publishers will be pleased to make the necessary arrangements at the first opportunity.

Photo credits: p.1 © Jasmin Merdan/Fotolia; p.2 middle far left © Igor Mojzes – Fotolia; p.2 middle centre left © gstockstudio – Fotolia; p.2 middle centre right © Jochen Mittenzwey – Fotolia; p.2 middle far right © dubova – Fotolia; p.2 bottom © Gabriel Blaj – Fotolia; p.4 © iofoto – Fotolia; p.6 top © pololia – Fotolia; p.6 middle © dabooost – Fotolia; p.6 bottom © dabooost – Fotolia; p.7 © dabooost – Fotolia; p.8 © Sprinter81 – Fotolia; p.10 © Andrey Popov – Fotolia; p.11 © Monkey Business – Fotolia; p.12 © ellisia – Fotolia

Hachette UK's policy is to use papers that are natural, renewable and recyclable products and made from wood grown in sustainable forests. The logging and manufacturing processes are expected to conform to the environmental regulations of the country of origin.

Orders: please contact Bookpoint Ltd, 130 Milton Park, Abingdon, Oxon OX14 4SB. Telephone: (44) 01235 827720. Fax: (44) 01235 400454. Email education@bookpoint.co.uk

Lines are open from 9 a.m. to 5 p.m., Monday to Saturday, with a 24-hour message answering service. You can also order through our website: www.hoddereducation.co.uk

ISBN: 978 1 4718 58024

© Amy Bates, Helen Kent, Paul Stocker and Louise Fenner, 2016

First published in 2016 by

Hodder Education,
An Hachette UK Company
Carmelite House, 50 Victoria Embankment
London EC4Y 0DZ

www.hoddereducation.co.uk

Impression number 5 4 3 2 1

Year 2020 2019 2018 2017 2016

All rights reserved. Apart from any use permitted under UK copyright law, no part of this publication may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical, including photocopying and recording, or held within any information storage and retrieval system, without permission in writing from the publisher or under licence from the Copyright Licensing Agency Limited. Further details of such licences (for reprographic reproduction) may be obtained from the Copyright Licensing Agency Limited, Saffron House, 6–10 Kirby Street, London EC1N 8TS.

Cover photo reproduced by permission of © imageBROKER/Alamy

Typeset in India by Aptara, Inc.

Printed by Ashford, Gosport, Hants

A catalogue record for this title is available from the British Library.

AQA
A-level

German includes AS

This sample chapter is taken from **AQA A-level German Student Book**, which has been selected for the AQA approval process.

Ease the transition from GCSE and all the way through A-level with a single textbook that encompasses four defined stages of learning across a range of abilities.

- Develop language skills with a mix of tasks and exam-style questions
- Expose students to authentic German material with film and literature tasters
- Build grammar and translation skills with theme-related practice

Authors:

Helen Kent is a German A-level teacher, author and reviewer who has written for Hodder Education previously.

Paul Stocker is a retired teacher and experienced Hodder author, who has advised on various MFL panels for Oxford and Cambridge universities.

Amy Bates is Head of German at Brine Leas School

Louise Fenner is Head of MFL at QE Hospital School

**First
teaching from
September
2016**

Textbook subject to change
based on Ofqual feedback.